VDV Die Verkehrsunternehmen

VDV Köln Kamekestraße 37–39 50672 Köln

[redacted]

Hauptgeschäftsführer

[redacted]

20. November 2026

Ergebnisse der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2027 aus Sicht des Schienengüterverkehrs

[redacted]

der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Branchenverband für rund 700 Unternehmen des Öffentlichen Personen-, Eisenbahn- und Schienengüterverkehrs, ist aufgrund der Beschlüsse der des Haushaltsausschusses in der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2027 hochgradig alarmiert.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir als Branchenverband mehrfach auf die Bedeutung der Förderprogramme für den Schienengüterverkehr hingewiesen und verdeutlicht, dass insbesondere die im Haushaltsentwurf der Bundesregierung geplante Absenkung der Trassenpreisförderung – vor dem Hintergrund der aktuellen Netzsituation, der Entwicklung von allgemeinen Kosten und Trassenpreisen sowie dem Intermodalen Wettbewerb, mit deutlich planbareren Infrastrukturentgelten – klar an den Bedarfen und Entwicklungen der Branche vorbei geht. Hier hatte die Branche die Hoffnung, dass es im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zum Bundeshaushalt 2027 zu Nachbesserungen kommen kann.

Leider ist dies bisher nicht der Fall.

Wie wichtig eine entsprechende Anpassung wäre, zeigen nicht zuletzt die aktuellen Beschlüsse der Bundesnetzagentur zu den Trassenpreisen 2027. Demnach steigen die durchschnittlichen Trassenkosten im Schienengüterverkehr um 12,9 Prozent – mit zusätzlich deutlichen höheren Belastungen für den schweren Schienengüterverkehr und den Gefahrguttransport.

Vor diesem Hintergrund und der weiter ausstehenden Perspektive einer substanziellen Trassenpreisreform die Ansätze für die Trassenpreisförderung des Schienengüterverkehrs von insgesamt 345 Millionen Euro in 2026 auf nun 200 Millionen Euro für 2027 Euro abzusenken, ist nicht nachvollziehbar.

Diese Entwicklungen stellen die wirtschaftliche Grundlage des Schienengüterverkehrs in Deutschland in Frage und erhöhen Kosten für den Industriestandort Deutschland. Sie werden dazu führen, dass sich Verkehre von der Schiene auf die Straße verlagern.

Wir lieben EUROPA
www.vdv.de/wirliebeneuropa

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.

Hauptgeschäftsstelle
Kamekestraße 37–39
50672 Köln
T +49 221 57979-0
E info@vdv.de
www.vdv.de

Sitz des Vereins ist Köln
AG Köln VR 4097

Lobbyregister-Nr. bei Bundestag und Bundesregierung: R001242

EU-Transparenzregister
50254292140-86

USt.-IdNr. DE 814379852

[redacted]

Ebenso nicht nachvollziehbar ist für den VDV und die durch ihn vertretenden nichtbundeseigenen Eisenbahninfrastrukturunternehmen die durch den Haushaltsausschuss beschlossene weitere Absenkung des Mittelansatzes für das SGFFG.

Erst im Sommer dieses Jahres hat der Deutsche Bundestag mit dem Infrastrukturzukunftsgesetz die Fördertatbestände des SGFFG auf Investitionen in Binnen- und Seehäfen ausgeweitet. Eine richtige Entscheidung, die jedoch die Mittelkonkurrenz in dem ohnehin überzeichneten Förderprogramm erneut erhöht.

Nun soll der durch die Bundesregierung ohnehin schon gekürzte Mittelansatz durch Beschluss des Deutschen Bundestages weiter reduziert werden. Dies wird der Bedeutung dieses Förderinstruments gerade für Maßnahmen an Quelle und Ziel des Schienengüterverkehrs nicht im Ansatz gerecht.

Zuletzt hat die Branche im Schulterschluss mit der verladenden Industrie immer wieder darauf hingewiesen, dass die geplanten Kürzungen bei der Betriebskostenförderung des Einzelwagenverkehrs deutlich an den Bedarfen vorbeigehen und diese Verkehre damit zur Disposition stehen. Die nun absehbare Kürzung von insgesamt 384 Millionen Euro 2026 auf absehbar 274 Millionen Euro 2027 wird massive negative Auswirkungen für das System Einzelwagenverkehr haben und Transporte für die verladende Industrie – insbesondere Chemie, Holz, Stahl und Baustoffe – in Deutschland deutlich verteuern. Hier sehen wir eine deutliche nicht nur verkehrspolitische Fehlentwicklung, die abgewendet werden muss.

[redacted]mit den Beschlüssen der Bereinigungssitzung wurde eine Chance vertan, den Schienengüterverkehr in Deutschland zu stärken und Fehlentwicklungen abzuwenden.

Hier muss gegengesteuert werden.

Daher möchte ich Sie auch nach der Bereinigungssitzung inständig dazu aufrufen, diese Fehlentwicklung abzumildern.

[redacted]